

LKH BAD AUSSEE UND LKH MÜRZZUSCHLAG Zusperrpläne gescheitert

Mit dem Kaputtsparen der medizinischen Versorgung in der Steiermark hat sich die KPÖ nicht abgefunden. Nach langer Debatte im Landtag konnten die Chirurgen in Mürzzuschlag und Bad Aussee gerettet werden. Auch für das LKH Graz zeichnet sich Besserung ab.

Tief durchatmen können die Menschen im Ausseerland und in der Region um Mürzzuschlag. Entgegen ersten Plänen wird das LKH Bad Aussee nun eine chirurgische Abteilung erhalten, jene in Mürzzuschlag wieder in vollem Umfang in Betrieb genommen. Die Menschen müssen keine „Weltreisen“ antreten für eine gute medi-

zinische Versorgung. Dafür hat die KPÖ vehement gekämpft.

In Mürzzuschlag wird ab Sommer 2010 die Akutgeriatrie und Remobilisierungsstation errichtet. Die Chirurgie soll in sechs Monaten wieder voll funktionsfähig sein. In Bad Aussee wird im nächsten Jahr ein neues Spital mit 58 Betten samt chirurgischer Abteilung und Computertomograph in Angriff genommen.

Probleme in Graz

Schlimm dran ist das LKH Graz. Wiederholt hat die Chirurgie am LKH Alarm geschlagen, weil das Gebäude extrem desolat ist. Undichte Wasserleitungen sind dort noch das geringste Problem. Die KPÖ hat im Landtag mehrere Initiativen gestartet, um die Sanierung voranzutreiben. Nun zeichnet sich eine Lösung ab.



Photo: f.aged2death

Pflege: Geschäftemacherei verbannt

Nur öffentliche und gemeinnützige Pflegeheime sollen in Zukunft Förderungen bekommen.

Einem grundlegenden Wechsel in der Pflegevorsorge vollzog jüngst der Landtag. Mit den Stimmen von SPÖ und Grünen wurde ein KPÖ-Antrag beschlossen, wonach künftig nur noch öffentliche und gemeinnützige Pflegeheime vom Land gefördert werden sollen. Das ist eine klare Absage an die Geschäftemacherei mit der Altenpflege. Nun wird ein entsprechendes Konzept entwickelt.

„Es freut uns, dass man von der in den letzten Jahrzehnten geübten Praxis abweicht, die stationäre Pflege gewinnorientierten Betreibern zu überlassen. Unsere Argumente über Jahre haben nun gefruchtet. Es kann auf Dauer nicht akzeptiert werden, wenn private Heimbetreiber sich mit Steuermitteln goldene Nasen verdienen“, so KPÖ-Labg. Werner Murgg.

ALTENPFLEGE

Die KPÖ hat ihre Forderungen und Vorschläge zur Altenpflege in Form einer Broschüre veröffentlicht. Bestellungen beim KPÖ-Landtagsklub, Tel. (0316) 877-5104 oder per E-Mail an georg.fuchs@stmk.gv.at.



flickr /kimart4ch



PFLEGEELTERN

500 Pflegeeltern betreuen in der Steiermark rund 1000 Kinder. Der Bedarf ist aber weit größer, sagt KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler. Eine entsprechende Sozialversicherung und finanzielle Absicherung über das Pflegeelterngehalt hinaus sei ein Gebot der Stunde. Die KPÖ wird darauf drängen, dass noch heuer entsprechende Entscheidungen fallen.

GESUNDE LUNGEN

Mit der Unterstützung von SPÖ und ÖVP konnte die KPÖ durchsetzen, dass ein Test der Lungenfunktion ab dem 40. Lebensjahr Teil der kostenlosen Vorsorgeuntersuchung wird. Damit können Veränderungen der Lunge früh erkannt und Probleme rechtzeitig behandelt werden. Ein besonderer Fortschritt ist das für Berufsgruppen mit erhöhter Feinstaubbelastung (Bäcker, Frisöre, Kellner) und jene, die unter einer schlechten Luftqualität leiden, sagt KPÖ-Klubchef Ernest Kaltenegger.

BESSERE UNIS

Die Studierenden gehen für bessere Studienbedingungen auf die Barrikaden, die KPÖ unterstützte ihre Anliegen mit einem Antrag im Landtag, der mehrheitlich angenommen wurde. Die Landesregierung soll sich dafür einsetzen, dass die Studiengebühren endgültig vom Tisch sind, dass der Universitätsrat ebenso abgeschafft wird wie die wenig brauchbaren Leistungs- und Budgetvereinbarungen, dass die Rektorate wieder von Uniangehörigen gewählt werden und die Uni-Budgets einer demokratischen Kontrolle unterworfen werden.